

Developer Stories: Stefanie Grois,

Videotranskript

Frage: Wie kam es dazu, dass du im IoT-Bereich arbeitest?

Stefanie Grois: Wie ich dann bei IoT gelandet bin, ist tatsächlich durch meine ständige Readiness, durch meine Freundschaft mit den Cloudtechnologien, dass ich mich da auskenne. Aber auch durch mein Fable für Hardware. Ich bastele sehr viel mit Hardware und IoT ist für mich einfach die Schnittmenge zwischen Hardware und unserer Cloud. Und das macht es für mich so superspannend.

Frage: Wie sieht deine Arbeit als IoT Solution Architect EMEA aus?

Stefanie Grois: Also meine tägliche Arbeit besteht darin, dass ich Kunden, Partnern und Startups helfe, mit IoT in Berührung zu kommen. Vor allem für die Kunden ist es wichtig, dass sie Bescheid wissen, was Microsoft im Bereich Azure IoT anbietet, aber auch wie sie ihre eigene Maschinenlandschaft an die Cloud anbinden können. Und da kommt der IoT-Gedanke ins Spiel. Das heißt, meine tägliche Arbeit ist, wenn ein Kunde sagt: Okay, ich habe einen Use Case, um meine Maschinen anzuschließen und möchte damit Daten generieren – denn eigentlich ist IoT ja nur ein Vehikel, um an die Daten zu kommen, um dann mit den Daten arbeiten zu können. Meine tägliche Arbeit ist dann, dass ich mit den Kunden Workshops mache, Deep Dives mache, Hackathons mache, um besser zu verstehen, wie das von unserer Seite aussieht, um die beiden Welten vom Kunden und von Microsoft zusammen zu bringen.

Frage: Warum ist Ehrlichkeit in deinem Job so wichtig?

Stefanie Grois: Also Ehrlichkeit öffnet mir oft die Tür beim Kunden. Ehrlichkeit ist für mich, dass ich dem Kunden als Trusted Advisor auf die richtige technische Lösung zu setzen. Ehrlichkeit bedeutet, dass wenn ich in Kundengesprächen bin, werde ich den Kunden nach bestem Wissen und Gewissen beraten, was für den Kunden am besten ist. Immer was für den Kunden am besten ist. Und für mich gibt es da auch keine Kompromisse. Ehrlichkeit ist eines der wichtigsten traits, die ich in meinem Beruf und meiner Rolle bei Microsoft habe.

Frage: Was ist dein Blick auf Frauen in der IT?

Stefanie Grois: Zwischen Frauen und IT gibt es oft eine Wand und für mich war es das einfach wert, durchbrochen zu werden. Ich habe Medieninformatik studiert. Ich habe mich dieser Herausforderung angenommen, weil ich das Themenfeld IT oder Technologie – und wirklich mit der Technologie täglich zu tun zu haben – sehr reizend empfunden habe, sehr

reizvoll empfunden habe. Im Endeffekt ist es für Frauen gar nicht so schwer, das zu adaptieren. Ich glaube tatsächlich, dass viele Frauen das genauso gut könnten wie Männer. Dass diese Wand existiert, ist vielleicht einfach durch die Historie geschuldet, dass es noch nicht so viele Frauen gibt in dem Feld und man dann halt vielleicht nicht so viele Ideale hat als Frau. Aber das ändert sich gerade. Diese Wand wird, finde ich, aktuell auch immer dünner.

Frage: Geht dir das Thema „Frauen in der IT“ auch mal auf den Geist?

Stefanie Grois: Mir geht es teilweise auf den Geist, weil ich versuche durch Kompetenz zu glänzen und nicht durch mein Geschlecht.

Also ich finde halt einfach, dass wenn man das als Frau macht, ist das cool. Ja, und aktuell ist es vielleicht noch etwas Besonderes. Aber mir wäre es einfach lieber, wenn es komplett normal wäre.